



Statue of Liberty



»Give me your tired, your poor, your huddled masses,
yearning to breathe free, The wretched refuse of your
teeming shore. Send these, the homeless,
tempest-tost to me, I lift my lamp beside
the golden door.



- Schick mir deine müden, deine armen und zusammen-
gepferchten Massen, die frei atmen wollen, den elenden Abfall
deiner übervollen Küsten. Schick diese, die Heimatlosen, die
Sturmgepeitschten zu mir, ich halte meine Lampe hoch an der goldenen Tür. «

▼ Inschrift am Sockel der Statue ▼ Aus dem Sonett „The new Colossus“ von EMMA LAZARUS, 1883

Einige Fakten im Überblick



Frédéric-Auguste Bartholdi

Die am Hafeneingang von New York auf einem 47 m hohen Granitsockel stehende 46 m hohe und 225 Tonnen schwere kupferne **FREIHEITSSTATUE**, das Symbol der Freiheit und ein Werk des französischen Bildhauers F.-A. BARTHOLDI) wurde als **Sinnbild der Freiheit** den USA von Frankreich geschenkt und 1886 zum 110jährigen Jubiläum der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung auf Liberty Island aufgestellt.

Die **STATUE OF LIBERTY** hat einige **Vorläufer**.
Ein frühes Beispiel für die Personifikation
göttlich verehrter politischer Freiheit

»To the sculptor form is
everything and is
nothing. It is nothing
without the spirit – with
the idea it is everything .«

VICTOR HUGO, 13. Mai
1885

stellt die römische Göttin **LIBERTAS** dar, deren Abbild sich vielfach auf
Münzen findet.

Die **sieben Zacken ihrer Krone** symbolisieren die sieben Kontinente und die
sieben Weltmeere.
In ihrer linken Hand hält **MISS LIBERTY** eine **Tafel**, auf der mit römischen Zahlzeichen das Datum der amerikanischen
Unabhängigkeitserklärung steht (July, IV M^VCCLXXVI)



Die Freiheitsstatue steht auf einem **elfzackigen Stern**.

Zu ihren Füßen liegen die **zerbrochenen Ketten der Unterdrückung** und
in ihrer rechten Hand hält sie weithin sichtbar die Fackel der Freiheit, die
von der ganzen Welt gesehen werden und die allen Neuankömmlingen als
Licht dienen soll – zum einen als Vorbote der sonnigen Zukunft, zum
anderen, um ihnen den Weg ins „gelobte Land“ zu weisen.